

Autor
Redaktion
Status
Aktuell
Kategorie
Laborkonzept

Durch Automatisierung von Arbeitsschritten wird das Niveau des Zahntechniker-Handwerks weiter erhöht

Redaktion

Ortstermin. Von der A1 Richtung Bremen kommend geht es an der Ausfahrt Osnabrück Nord ab auf die B 68. Die Gemeinde Wallenhorst liegt rund einen Kilometer von der Autobahn entfernt, nördlich der niedersächsischen Großstadt Osnabrück. Im Westen ist die Gemeindegrenze identisch mit der Landesgrenze zwischen Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen. In Wallenhorst leben auf 47 Quadratkilometern über 24.000 Menschen. Der Slogan der Gemeinde lautet: Zukunft braucht Herkunft. Deshalb will sie aus den Erfolgen und Erfahrungen der Vergangenheit heraus die Gegenwart gestalten und die Zukunft vorbereiten. Exakt dieser Leitgedanke könnte auch die Maxime der Dental Labor Kock Betriebsgmbh & Co. KG in Wallenhorst sein.

Das Labor, das 1960 von Gerd Kock sen. gegründet wurde, hat seit 1980 seinen Sitz im Gewerbepark Wallenhorst und stellt heute 126 Mitarbeitern Arbeitsplätze bereit. Das Unternehmen, das Anfang der 1990er Jahre zwei weitere Labore in Pritzwalk und Richtenberg mit weiteren rund 90 Mitarbeitern eröffnete, wird mittlerweile in zweiter Generation von ZTM Gerhard Kock jun. weitergeführt. Die Erfolgsgeschichte des Dental Labor Kock basiert auf drei Grundpfeilern: hohes Ausbildungsniveau, außergewöhnlich umfangreiche Service-



ZTM Gerhard Kock jun.

Dienstleistungen und technischer Support für ihre Kunden sowie Einsatz von innovativer Technik, wenn diese wirtschaftliche Vorteile verspricht.

Gerhard Kock jun. beschäftigt sich seit nahezu 20 Jahren mit CAD/CAM-Systemen und ist gut über deren Entwicklung informiert: „Von Passgenauigkeit konnte man damals wirklich noch nicht sprechen. Aber seitdem hat sich ja viel verändert. Heute ist fehlende Präzision kein Thema mehr.“

Zwischenzeitlich hat das Labor nahezu alle CAD/CAM-Systeme innerbetrieblich getestet. Reine Arbeitsplatzlösungen wie beispielsweise das inLab-System von Sirona Dental Systems (D-Bensheim) kommen für die Bewältigung des täglichen Pensums nicht in Betracht, denn pro Tag werden hier im Auftrag sowohl der beiden Labore im Osten Deutschlands, der Kunden des Labors in Wallenhorst als auch von zahntechnischen Betrieben, die ihre Produktion outsourcen, rund 70 Einheiten aus Zirkondioxid gefertigt – Tendenz steigend.

Entschieden hat sich Gerhard Kock jun. zunächst für das Cercon® System (DeguDent, D-Hanau). Im Jahre 2006 investierte er dann in das ZENO® Tec-System von Wieland (D-Pforzheim) mit den Fräsmaschinen ZENO® 4030 MI sowie ZENO® 4820, denn diese eignen sich aus seiner Sicht besonders gut für die Serienfertigung. Wichtig war für Gerhard Kock jun. einerseits, dass es sich bei den Herstellern nicht um eine „Eintagsfliege“ handelt, das heißt, dass der industrielle, dentale Hintergrund des Produzenten eine immerwährende Weiterentwicklung und Nachrüstbarkeit von neuen Technologien gewährleistet. Andererseits war aus betriebswirtschaftlicher Sicht entscheidend, dass die Fertigung hoher Stückzahlen aus verschiedenen Materialien wirtschaftlich erfolgt.



Der ganze Stolz des Dental Labor Kock: Die Scan- und Fräseinheit Cercon brain von Degudent...



...und die ZENO® 4820 von Wieland Dental.

In der Regel wird inhouse gefräst, nur bei Arbeiten aus Aluminiumoxid und für spezielle Abutments wird auf das Procera®-System (Nobel Biocare, D-Köln) zurückgegriffen.

Rentabel sind Systeme für ein Labor in dieser Größenordnung nur mit einer entsprechenden Stapelverarbeitung, bei der mehrere Einheiten in einer Disc platziert werden können.

Doch das Dental Labor Kock setzt nicht nur auf CAD/CAM-Technologie. Gerhard Kock jun. hat die Vorteile, die ihm die zunehmende Digitalisierung der dentalen Welt bietet, in ihrer Vielfalt erkannt. So erfolgt die Farbnahme mit den Farbskalen VITA-PAN classical und VITA SYSTEM 3D-MASTER (VITA Zahnfabrik, D-Bad Säckingen) zusätzlich digital mit dem Shadepilot™ (DeguDent, D-Hanau) und wird

darüber hinaus bei nahezu jedem Auftrag mit einer Digitalkamera dokumentiert. Entweder kommen die Patienten ins Labor, wo zwei Patientenzimmer zur Verfügung stehen, oder Mitarbeiter des Dental Labor Kock, meist Zahntechnikermeister, sind zur Farbnahme in der Praxis vor Ort. Weiter entfernt ansässige Zahnärzte nehmen die Farbnahme selbstständig, aber nach dem gleichen Prinzip vor und senden die Daten per E-Mail oder per USB-Stick an das Labor.



Die Farbnahme kann auch im Patientenzimmer direkt im Labor vorgenommen werden.

Alle Aufträge, die im Hause Kock eingehen, in der Regel 180 bis 220 Stück pro Tag, werden per Software (DATEX iT-Beratung, D-Hagen) erfasst und stehen den jeweiligen bearbeitenden Zahntechnikern per Monitor an ihrem Arbeitsplatz zur Verfügung. Die Vorteile der Erfassung aller Ein- und Ausgänge liegen natürlich darin, dass alle Aufträge gescannt, dokumentiert und archiviert werden und bei eventuellen Nachfragen schnell wieder aufgerufen werden können. Hierzu wird jede Arbeit mit einem Barcode versehen. So kann auch ein einfaches Tracking der Arbeit vollzogen und bei Nachfragen sofort mitgeteilt werden, in welchem Stadium sich die Arbeit gerade befindet. Ebenfalls werden die kundenspezifischen,

individuellen Anforderungen an das zahntechnische Werk mit aufgeführt – nur so kann eine kundenorientierte Qualität auf höchstem Standard jederzeit umgesetzt werden.



Durch digitalen Workflow hat ZTM Thomas Kasselmann alle kundenspezifischen Anforderungen stets auf dem Monitor parat.

Seit einem Jahr bietet das Dental Labor Kock seinen Kunden auch eine 3D-Implantatplanung mit der Software SimPlant® (Materialise, D-Oberpfaffenhofen) an. Nach einer vom Radiologen durchgeführten Dental CT werden die Daten im Labor konvertiert und die Planung der Implantation erfolgt nach prothetischen Gesichtspunkten. Sollte eine Bohrschablone gewünscht werden, so wird diese in einem stereolithografischen Prozess gefertigt.

Gerhard Kock jun. sieht in der zunehmenden Automatisierung und Digitalisierung von Arbeitsprozessen die Möglichkeit, sein Labor gegen Zahnersatz aus Asien zu positionieren. Die Einführung von automatisierten Prozessen und die Beschäftigung von hoch qualifizierten Zahntechnikern werden den Standort Deutschland in der Dentalbranche weiterhin interessant machen. Insbesondere CAD/CAM-gefertigter Zahnersatz wird Laboren die Möglichkeit geben, auch in den nächsten Jahren noch Zahnersatz in Deutschland wirtschaftlich herzustellen. Dabei ist Gerhard Kock jun. der festen Überzeugung, dass „über die Einführung von automatisierten Prozessen die Betriebe in die Lage versetzt werden, das Niveau des Handwerks zu erhöhen und das macht die Arbeitsplätze in Zukunft noch interessanter.“

Dem Labor ist es gelungen, aus den Erfolgen und Erfahrungen der Vergangenheit heraus, die da-

mals noch von Gerd Kock sen. gesät wurden, die Gegenwart mit dem zeitigen Einstieg in die Digitalisierung und Automatisierung des zahntechnischen Handwerks zu gestalten und damit auf die Zukunft



Der Einsatz von Scannern sowie die Arbeit am PC ist im Dental Labor Kock Alltag.

vorzubereiten. Gerhard Kock jun. geht davon aus, dass in Zukunft alle Arbeitsschritte, die standardisiert werden können, auch automatisiert werden. Mit großer Spannung beobachtet er das e-Manufacturing Laser-Sintern: Warum sollten Kronen nicht schon in naher Zukunft im Laser-Sinter-Verfahren im Labor hergestellt werden? In den Augen von Gerhard Kock jun. ist Laser-Sintern aufgrund der Reduzierung der Werkzeug-Kosten die wirtschaftlich gesehen interessanteste Technologie. Zahntechniker müssen sich dann weder mit dem Anstiften oder Einbetten noch mit dem Gießen oder gar dem Ausbetten und Putzen eines Gussrohrlings aufhalten, sondern können sich auf ihre Kernkompetenzen konzentrieren, wie etwa das keramische Verblenden des metallenen Gerüsts. „Genau diese ständigen Fortentwicklungen werden uns weiterhin auch im Ausland interessant machen. Dies ist unsere Chance – vielleicht schafft Deutschland es auch in der Zahntechnik Exportweltmeister zu werden.“

Kontakt

Dental Labor Kock BetriebsgmbH & Co. KG
Hansastraße 85
D-49134 Wallenhorst
Tel. +49 (0) 54 07 / 83 82-0
Fax: +49 (0) 54 07 / 83 82-20
info@kock.net
www.kock.net